

[Der Oberste Gerichtshof hat die Rechtmäßigkeit der Verstaatlichung der PrivatBank bestätigt](#)

15.02.2023

Die Große Kammer des Obersten Gerichtshofs hat am Mittwoch, den 15. Februar, der Kassationsbeschwerde des Staates stattgegeben und das Verfahren im Fall einer Klage des ehemaligen Minderheitsaktionärs der PrivatBank, Alexander Dubilet, abgeschlossen, teilte der Pressedienst der Bank mit.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Große Kammer des Obersten Gerichtshofs hat am Mittwoch, den 15. Februar, der Kassationsbeschwerde des Staates stattgegeben und das Verfahren im Fall einer Klage des ehemaligen Minderheitsaktionärs der PrivatBank, Alexander Dubilet, abgeschlossen, teilte der Pressedienst der Bank mit.

„Die Große Kammer des Obersten Gerichtshofs hat im Fall der Klage von Alexander Dubilet eine historische Entscheidung getroffen, die es unmöglich macht, die 2016 verstaatlichte PrivatBank an ihre früheren Eigentümer zurückzugeben“, heißt es in der Erklärung.

Dubilet wollte erreichen, dass die Verkaufs- und Kaufverträge der PrivatBank, die dazu führten, dass der Staat im Dezember 2016 das Eigentum an 100 % der PrivatBank erwarb, für ungültig erklärt werden.

Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs bestätigte jedoch die Ungültigkeit des „Anti-Koloma“-Gesetzes Nr. 590-IX, das die Rückgabe von Bankanteilen, die vom Markt genommen wurden, an ihre früheren Eigentümer ausdrücklich verbietet.

Nach den Schluss- und Übergangsbestimmungen des Gesetzes Nr. 590-IX werden Gerichtsverfahren in Wirtschaftssachen gegen einen ehemaligen Bankteilnehmer eingestellt, wenn die vom Kläger gewählten Schutzmittel nicht den Anforderungen der Wirtschaftsprozessordnung der Ukraine entsprechen.

Die Bank stellte fest, dass der Fall von den weit

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 216

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.